

Bürgerkrieg

Bei der Friedensbewegung Anfang der 80er gab es einen berühmten Slogan - damals ging es um die Frage, ob die Nato gegen die sowjetischen SS20 in Deutschland mit Pershing 2 Mittelstrecken nachrüsten sollte – das führte zu Großdemonstrationen mit Hunderttausenden von Teilnehmern - damals hieß es „stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“

Vor über 10 Jahren startete der Afghanistan Einsatz der Bundeswehr - damals fand ich dazu eine Karikatur – die hängt heute noch an meiner PIN Wand. Da steht ein in die Jahre gekommener 68er in typischer Kleidung, wie man sich einen Alt-Alternativen vorstellt – mit Blaumann und langen Haaren vor einem neuzeitlichen Poster, auf dem steht „stell Dir vor, es ist Krieg - und keiner gibt's zu“

Zwar ist man zwischenzeitlich darauf gekommen, dass in Afghanistan doch ein veritabler Krieg lief – ob das nun vorbei ist wird sich noch rausstellen – aber nun wiederholt sich das – die Leugnung des Krieges – nach dem Motto „wo hier Krieg ist, das bestimmen wir – und sonst niemand!“

Dann war das wohl auch keine kriegerischen Aktionen, diese tödlichen Anschläge gegen die Redaktion der Charlie Hebdo und gegen den jüdischen Lebensmittelladen in Paris.

Hierbei wird gesprochen von Verbrechern, Kriminellen, Islamisten - oder besser Salafisten, das Wort in dem nicht ‚Islam‘ drin vorkommt – aber es wird wieder ängstlich vermieden, das böse Wort in den Mund zu nehmen – Krieg !

Für die Angreifer ist es ganz klar: sie machen Dschihad – was im Zusammenhang mit den Geschehnissen - und mit den eingesetzten Waffen nicht ‚große Anstrengung‘ bedeutet - wie uns von den arabisch Sprachkundigen bei Bedarf gerne weisgemacht wird – im Zusammenhang mit Kalaschnikoffs ist die Übersetzung von Djihaad ganz eindeutig. Dann heißt sie: Heiliger Krieg

Fragen Sie die jüdische Bevölkerung in Paris und sonstwo in Europa, wie die das sehen. Die wissen – das ihnen die arabische Welt den Krieg erklärt hat.

Mit einem großen Unterschied zu früheren Angriffen mit islamistischem Hintergrund – früher kamen die Angreifer aus islamischen Ländern oder aus Palästina - heute kommen die Angreifer aus unseren europäischen Städten – aus unserer Nachbarschaft. Bei den djihadistischen Anschlägen handelt es sich also mittlerweile um den heraufziehenden Bürgerkrieg in Europa.

Wir waren mit unserer Patrioten Gruppe im letzten Sommer, am 25.7, dem Tag der Al Quds Demonstration, als Teilnehmer auf der Gegendemo der jüdischen Gemeinde in Charlottenburg-Wilmersdorf. An der Al Quds Demo hatten mehr als Tausend

Moslems in Berlin teilgenommen, um gegen Israel zu demonstrieren. -Wir hatten große Deutschland-Fahnen dabei und das führte zu einigen Anfragen anwesender Presse- Journalisten, „was wir denn damit ausdrücken wollten“ usw. Unsere Antwort, dass wir Deutschlandfahnen tragen, weil wir in Deutschland sind, führte dann am nächsten Tag zur Erwähnung im Tagesspiegel, dass auch einige „Fahenschwenker“ auf der Demo der jüdischen Gemeinde gesichtet wurden, deren Deutschlandfahnen für „milde Verwunderung“ gesorgt hätten. Tatsächlich erlebten wir aber, außer den verwunderten Journalisten, keine negativen Reaktionen. Im Gegenteil: einige junge Leute, die sich als Mitglieder der jüdischen Gemeinde vorgestellt hatten, sprachen uns an, begrüßten unsere Anwesenheit und meinten, es sollten noch mehr von uns am Al-Quds Tag auf ihrer Seite demonstrieren. - Das sind dann genau die jungen Deutschen jüdischer Religionszugehörigkeit, die aufpassen müssen, dass in der U-Bahn kein Davidstern-Kettchen bei ihnen sichtbar wird, damit sie nicht Objekt von Hass-Angriffen muslimischer Jugendlicher werden.

Am 14.September 2014, bei der großen Demo des Zentralrats der Juden am Brandenburger Tor hab ich dann auch tatsächlich zwei junge Männer in der Gruppe der jüdischen Gemeinde gesehen, die zwei Deutschlandfahnen dabei hatten. Vielleicht waren das ja die Jungs aus Wilmersdorf. Es würde mich jedenfalls freuen, wenn die damit auch mal zu unseren BÄRGIDA Demos kämen und nicht auf ihre alten offiziellen Vertreter der jüdischen Deutschen hören würden, die es vorziehen mit moslemischen Würdenträgern und Linken Arm in Arm gegen uns zu demonstrieren.

Liebe jüdische Mitbürger, wenn ihr Euch solche Verbündeten wählt, mit vielen Judenhassern bei den Moslems und vielen Israel-Hassern bei den Linken, dann ist das Eure Entscheidung. Wir würden gerne der Ausbreitung des politischen Islams in Deutschland und Europa Einhalt gebieten. Dieser politische Teil des Islams - begründet auf zahlreichen Hass- und Mord- und Totschlagssuren im Koran gegen Ungläubige und speziell gegen Juden - dieser ist die Ursache des Islamismus, der heute bereits in Frankreich zu einem Exodus der französischen Juden führt, die in zunehmender Zahl Frankreich verlassen. Wenn wir hier in Deutschland mit unserer PEGIDA Bewegung gegen Islamisierung keinen Erfolg haben werden, dann wage ich die Prognose, dass es auch hier in Deutschland zuerst die jüdischen Mitbürger trifft – das die gewaltsamen Übergriffe durch Islamisten zunehmen werden, bis unsere jüdischen Mitbürger sich gezwungen sehen, wieder aus Deutschland zu fliehen.

Es ist an der Zeit, dass unsere politischen Verantwortlichen und auch die Vertreter unserer jüdischen Mitbürger endlich erkennen: Den Krieg kann man sich nicht wegwünschen oder ignorieren. Es ist nicht so wie in der Liebe, wo beide Seiten übereinstimmen müssen, um ein Paar zu bilden. Beim Krieg reicht es aus, wenn eine Seite ihn erklärt. Die angegriffene Seite hat dann nur noch die Wahl zwischen Kapitulation oder Kampf.

Macht endlich Ohren und Augen auf und leugnet es nicht länger. Viele Islamisten haben den Krieg erklärt. Ja, er ist im islamischen System doch auch per Definition verankert. Der Islam teilt die Welt in zwei Regionen: a) dem Haus des Friedens; das ist die Region, in der die islamische Gemeinschaft herrscht, die Umma, und in der Ungläubige nur geduldet werden, wenn sie zu den Religionen gehören, die sich auf Stammvater Abraham berufen. Diese Ungläubigen haben ein Lebensrecht in der Welt der Umma; allerdings müssen sie eine zusätzliche ‚Ungläubigen-Steuer‘ bezahlen – und der Rest der Welt ist b) das Haus des Krieges – und Frieden kann dort erst dann erreicht werden, wenn ihre Menschen zur Umma gehören, zur Gemeinschaft der Gläubigen.

Das, meine Damen und Herren ist die Weltsicht des politischen Teils des Islams. Wir alle hier, wir leben im „Haus des Krieges“. Der Kriegszustand ist also da, da eine Seite den Krieg erklärt hat. Wenn sie das nur für Theorie halten, dann achten sie auf die Nachrichten zum schnellen Anwachsen der Zahl der Salafisten, zu terroristischen Anschlägen und zu jüden- und deutschfeindlichen Übergriffen auf unseren Straßen.

Karl Schmitt, 26.1.15